

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dennis Thering, Carsten Ovens, Franziska Grunwaldt,  
Dennis Gladiator, Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Haltestelle Jungfernstieg der U-Bahn-Linie U1 endlich barrierefrei umgestalten**

Die Möglichkeit, ohne fremde Hilfe und mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Hamburg von A nach B zu kommen, ist ein zentraler Gradmesser für moderne Mobilität in einer Millionenmetropole wie Hamburg. Deswegen wurde unter dem CDU-geführten Senat im Februar 2003 erstmalig die „Prioritätenempfehlung zum barrierefreien Umbau von Schnellbahnhaltestellen in Hamburg“ veröffentlicht, an deren Entstehen verschiedene Akteure mitgewirkt hatten. In dieser Prioritätenliste wurde jeweils für einen kurzfristigen und einen mittelfristigen Zeithorizont aufgelistet, wann welche S- und U-Bahn-Haltestellen barrierefrei umgebaut sein sollen. In den Folgejahren wurde die Prioritätenliste fortgeschrieben, letztmalig im Jahr 2014, wie aus einer CDU-Anfrage hervorging (Drs. 21/1177).

Bei der barrierefreien Umgestaltung von Schnellbahnhaltestellen ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass es zwischen S- und U-Bahn-Haltestellen aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten auch unterschiedliche Finanzierungsmodelle gibt. So erfolgt der Umbau von S-Bahn-Haltestellen grundsätzlich aus Eigenmitteln der Deutschen Bahn AG (DB) und zum Teil aus Bundesmitteln wie beispielsweise dem Konjunkturprogramm der CDU-geführten Bundesregierung. Der Umbau von U-Bahn-Haltestellen hingegen *„erfolgt aus Mitteln, über die Hamburg verfügen kann (Mittelzuweisungen des Bundes nach dem Regionalisierungsgesetz und dem Entflechtungsgesetz, aus der Stellplatzabgabe und originäre hamburgische Haushaltsmittel)“* (siehe Drs. 20/94).

Aktuell sind auf dieser Basis in Hamburg 45 von 53 S-Bahn-Stationen barriere- und/oder stufenfrei und 53 von 83 U-Bahn-Stationen barrierefrei ausgebaut (siehe Drs. 21/5717). Aber auch in der 2014 letztmalig fortgeschriebenen Prioritätenliste ist ausgerechnet die bislang nicht barrierefrei ausgebaute Haltestelle Jungfernstieg der Linie U1 in dem Planungszeitraum bis zum Jahr 2018 nicht vorgesehen. Dieser Umstand ist aus zweierlei Gründen unverständlich und nicht länger tragbar.

Erstens ist die Haltestelle Jungfernstieg einschließlich aller dort verlaufenden U- und S-Bahn-Linien (S1, S2, S3, U1, U2, U4) und der angebundenen Buslinien (3, 4, 5, 31, 34, 35, 36, 109, 601, 602) einer der bedeutendsten Knotenpunkte im Netz des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Hamburg überhaupt. Die Innenstadt mit dem Rathaus, der Binnenalster, der Mönckebergstraße und dem Neuen Wall sind darüber zu erreichen. Eine Besonderheit ist zudem der direkte unterirdische Verbindungsgang zur Europapassage.

Zweitens wurden aber im Gegensatz zur Linie U1 die Haltestellen Jungfernstieg der Linien U2 und U4 bereits 2009 barrierefrei hergerichtet und die Herstellung der Barrierefreiheit der S-Bahn-Haltestelle Jungfernstieg ist zumindest für 2018 bereits angekündigt (Drs. 21/1177). Bei der U1-Haltestelle ist dies bislang nicht der Fall. Zwar ist es grundsätzlich erfreulich, dass der Senat in der Antwort auf eine aktuelle CDU-Anfrage (Drs. 21/5717) einräumt, den barrierefreien Umbau der U1-Haltestelle Jungfernstieg inklusive damit zusammenhängender Betriebsunterbrechungen zu prüfen. Prüfen alleine reicht aber nicht aus, konkrete Planungen sind dringend notwendig.

Aus diesen Gründen muss der Senat seinen Einfluss in der für die Erstellung der Prioritätenempfehlung zuständigen Arbeitsgruppe „Barrierefreier ÖPNV in Hamburg“<sup>1</sup>, die im Dezember das nächste Mal tagen wird (Drs. 21/5717), nutzen, damit die U1-Haltestelle Jungfernstieg bis spätestens Ende 2018 barrierefrei ausgebaut wird.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. bei der Sitzung der Arbeitsgruppe „Barrierefreier ÖPNV in Hamburg“ im Dezember 2016 darauf hinzuwirken, dass der barrierefreie Umbau der U1-Haltestelle Jungfernstieg in die „Prioritätenempfehlung zum barrierefreien Umbau von Schnellbahnhaltstellen in Hamburg“ mit dem Ziel aufgenommen wird, die Barrierefreiheit dieser Haltestelle bis Ende 2018 herzustellen.
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2016 einen Zwischenbericht und bis zum 31. Dezember 2017 einen Abschlussbericht über den Stand der Planungen vorzulegen.

---

<sup>1</sup> Mitglieder sind aktuell: HVV, LAG, Büro der Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, DB Station&Service AG, S-Bahn Hamburg GmbH, Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), HOCHBAHN, LSB, BWVI, BASFI, Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG, AKN, Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH.